



KZ-Gedenkstätte
Kaltenkirchen in Springhirsch

Newsletter Nr. 85

25. März 2015

In eigener Sache

Liebe Newsletter Abonnenten,
heute erhalten Sie unseren Newsletter in neuem Erscheinungsbild. Im Zuge der Arbeiten an einer neuen Webseite haben wir auch das Verfahren zur Erstellung, Verwaltung und Verteilung des Newsletters auf das Internetformat umgestellt. Der hier vorliegende Newsletter Nr. 85 ist der erste, den Sie im neuen HTML-Format erhalten, in einem völlig neuen Gesicht.

Dieser Weg wurde erforderlich, um den gestiegenen Anforderungen der Leser an einen Newsletter gerecht zu werden. Immer häufiger gibt es den Bedarf, vertiefende Informationen zu einem Thema in Form von Berichten, Präsentationen oder Hinweisen auf andere Webseiten zu geben, d.h. andere Dokumente zu verlinken. Dies können wir nun tun und wie Sie sehen, haben wir es im vorliegenden Newsletter auch gleich an mehreren Stellen getan.

Mit dem neuen Erscheinungsbild ist auch ein neues An- und Abmeldeverfahren zum Newsletter verbunden. Wenn Sie keine Informationen mehr erhalten möchten, genügt es, die Option „Vom Newsletter abmelden“ anzuklicken und Sie sind automatisch aus dem Verteiler herausgenommen. Viel wichtiger aber ist, dass Sie hier mit der Option „Änderung Ihrer E-Mailadresse“ selber Änderungen Ihrer E-Mail-Adresse vornehmen können.

Einige Eigenheiten sind mit dem neuen Format aber verbunden. Bei dieser Form von Newslettern werden Bilder und Logos nur dann angezeigt, wenn Sie es aktiv zulassen. (rechte Maus auf ein Bild und Auswahl der Option „Bilder herunterladen“) Weiterhin passt sich die Darstellung Ihrem individuellen Bildschirm an.

Bei Darstellungsproblemen hilft es, die Option „Diesen Newsletter im Internet-Browser betrachten“ anzuklicken.

Dann erhalten Sie Bilder und Textaufbau in einwandfreier Form.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und hoffen, Sie haben Freude an unserem und Ihrem Newsletter.

Ihr technisches Team: Jörn Wommelsdorff und Enno Hasbargen

Veranstaltung zum Tage der Befreiung von Auschwitz

Die Feierstunde zum 27. Januar, dem Tag der Befreiung von Auschwitz, stand in diesem Jahr unter



dem Motto: „Formen der Erinnerung“. Im Ratsaal von Kaltenkirchen wurde die Erinnerung auf verschiedene Arten dargestellt.



Thomas Käpernick, Historiker und freier Mitarbeiter der Kaltenkirchener Gedenkstätte, stellte sein Interview-Projekt vor. Mit lebensgeschichtlichen Interviews mit den letzten noch lebenden Zeitzeugen, in denen speziell die Verhältnisse im KZ-Außenlager Kaltenkirchen erfragt werden, kann die Quellenlage deutlich erweitert werden. Zu diesem Zweck hat Käpernick einen ehemaligen Häftling in Warschau befragt. Einen weiteren Polen und zwei Franzosen will er in den nächsten Monaten interviewen.

Walter Vietzen, Lehrer aus Kellinghusen, stellte Ausschnitte aus seinem Film von 2003 vor. Darin wurde ein französischer Häftling interviewt, der das Lager in Kaltenkirchen überlebt hatte.

Besonderen Eindruck hinterließen die szenischen Darstellungen der Schüler des Kaltenkirchener Gymnasiums. Mit sehr knappen, fast abstrakten Mitteln wurden fiktive Szenen aus dem Alltag der Häftlinge ohne Worte nachgestellt.



In einer anderen Darstellung wurde die Verdrängung in der Nachkriegszeit thematisiert. Ein Mädchen aus heutiger Zeit befragte die Großmutter zu den Geschehnissen in der Nazizeit. Die Großmutter wich scheinbar keiner Frage aus, relativierte aber alles nach dem Motto: Es war halt Krieg und allen ging es schlecht.

Die Zuschauer im voll besetzten Ratsaal dankten den Akteuren mit viel Applaus und gingen nachdenklich nach Hause. Lesen Sie hier den [Bericht der Schülerinnen und Schüler](#) über die Vorbereitung und Durchführung dieser szenischen Darstellungen.

Wettbewerb "Demokratisches Handeln"

Das Gymnasium Barmstedt hat sich mit einer Arbeit am Wettbewerb "Demokratisches Handeln" der Theodor-Heuss-Stiftung beworben. Thema der Arbeit ist der Bericht über eine Projektwoche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch. Hier haben die Schülerinnen eine Woche lang aktiv an der Reinigung und Neugestaltung der Außenanlage gearbeitet. In der Hauptsache ging es dabei um die Neubeschriftung der Gedenksteine und um die Verlegung und Neugestaltung des Steinfeldes. Die [Bewerbsarbeit](#) liegt als Datei vor und kann hier eingesehen werden.

Ergebnis der Projektarbeit "Neukonzeption"

Der Historiker Thomas Tschirner (Christian-Albrechts-Universität Kiel) und die Szenographie-Studentin Anna-Lena Cordts (Muthesius-Kunsthochschule Kiel) haben ihre Arbeit zur Konzeption einer Ausstellung über die "Zweite Geschichte" des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen abgeschlossen. Die Ergebnisse sind in einem Booklet und in einer umfangreichen Datensammlung festgehalten und wurden dem Vorstand übergeben. Dieser hat jetzt die Aufgabe,



über die Umsetzung zu entscheiden.

Denkanstöße zur Gedenkstättenpädagogik

Die intensive Zusammenarbeit mit Schulen ist eine der wesentlichen Aufgaben, die auf der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen geleistet wird und eine Vielzahl pädagogischer Ansätze der Beschäftigung mit der Geschichte voraussetzt.

Lesen Sie hier den Artikel unseres Ehrenvorsitzenden Dr. h.c. Gerhard Hoch zu seinen Gedanken über eine zeitgemäße [Gedenkstättenpädagogik](#).

Nachruf auf Mieczyslaw Swierczewski

Mieczyslaw Swierczewski, Überlebender des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen, ist überraschend am 27. Januar 2015 in Warschau verstorben. Als Jugendlicher, gerade 15 Jahre alt, wurde er durch deutsche Truppen aus Warschau in deutsche Konzentrationslager deportiert. Zusammen mit seinem Vater hatte er sich am Warschauer Aufstand gegen die deutsche Besatzungsherrschaft beteiligt.

Im Winter 1945 war Herr Swierczewski Häftling des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen. Trotz dieser schlimmen Erfahrung war er bereit, in einem Interview für den Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen über seine Verfolgung zu berichten. Dieses Interview wurde am 1.5.2014 durchgeführt. Wir begegneten mit Herrn Swierczewski einem Zeugen, der sich gut erinnern konnte.

Er stand als praktizierender Arzt bis zuletzt mitten im Leben. In seinem Bericht konnte er uns vor Augen führen, was es bedeutete, als junger Mensch in die nationalsozialistischen Lager verschleppt zu werden. Auf der Jahreshauptversammlung des Trägervereins 2014 und der Veranstaltung zum 27.1.2015 in Kaltenkirchen haben wir darüber berichtet. Wir sind Herrn Mieczyslaw Swierczewski für seine Auskünfte und die Bereitschaft, seine Erfahrungen mitzuteilen, dankbar.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinem Sohn.

Hilfe vom Bauhof Kaltenkirchen

Am Samstag, den 14. März haben die Mitarbeiter des Bauhofes Kaltenkirchen wieder ihre Arbeitskraft auf die Aussenanlage der Gedenkstätte verlegt. Dabei wurden unter anderem Mäharbeiten vorgenommen und Wege ausgebessert. Weiterhin wurden die neu aufgetauchten Lagerzäune und eine Bank für den Aussenbereich aufgestellt. Häckselarbeiten und Geländepflege standen ebenfalls auf dem Arbeitsplan der 15 Mitarbeiter des Bauhofes Kaltenkirchen. Eine unschätzbare Hilfe, für die wir den Aktiven sehr dankbar sind.



Hinweis auf die Ausstellung "Frieden im Land? 70 nach 45"

49 Künstler/innen präsentieren ihre Werke. Sie kommen aus Dänemark, Österreich, Tansania, Russland, Polen, USA, Tschechien und Deutschland. Mehr als 10 Ausstellungsorte sind geplant. Sie wandert durch Schleswig-Holstein und 2016 nach

Dänemark.

Eine dieser Ausstellungen wird in der Zeit vom 1. - 30. August 2015 bei uns auf der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch stattfinden. **Vernissage: Sonnabend, den 01. August 2015 14.00 Uhr**

Weitere Informationen erhalten Sie im folgenden Link
<http://www.ruestig-ladewig-stiftung.de/DRL-Stiftung/70nach45.htm>

Geschichtsrundgänge in Quickborn

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus bietet der Verein Spurensuche im Kreis Pinneberg und Umgebung in Quickborn zwei historische Rundgänge an. Inhaltlich geht es um die Themen Zwangsarbeit, Widerstand, „Euthanasie“, Aufstieg der NSDAP, Verfolgung von Juden sowie politisch Andersdenkenden und Kriegsende.

Während der Rundgang im Wesentlichen durch den Ortskern Quickborns führt, verläuft die Fahrradtour vorwiegend durch die Stadtteile Quickborn-Renzel und Quickborn-Heide.

Termine:

So, 3. Mai 2015, 15.00 Uhr Stadtrundgang zu Fuß, ca. 2 ½ Stunden

Treffpunkt: Busstation am Bahnhof Quickborn

Teilnahme pro Person : 8 € / ermäßigt 4 €

So, 10. Mai 2015, 14:30 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad, ca. 4 Stunden

Treffpunkt: Busstation am Bahnhof Quickborn

Teilnahme pro Person : 8 € / ermäßigt 4 €

Anmeldung erwünscht unter: info@spurensuche-kreis-pinneberg.de

Der Erlös aus den Teilnahmebeträgen kommt dem Förderverein Gegen das Vergessen – Spurensuche im Kreis Pinneberg und Umgebung e.V. zur Weiterentwicklung der Webseite www.spurensuche-quickborn.de zugute.

Aus der Vorstandsarbeit (Kurzer Überblick über Einzelaktivitäten, Beschlüsse und geplante Vorhaben)

Nächste Termine

- 28.03.2015 Jahreshauptversammlung der LAGSH
- 02.05.2015 Besuch von Mitgliedern der Amicale auf der KZ-Gedenkstätte
- 08.05.2015 Stand auf Schloss Gottorf.
- 07.06.2015 / 15.00 h / Mitgliederversammlung
- 01.08.2015 / 14.00 h / Ausstellungseröffnung "Frieden im Land? 70 nach 45"

KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

[Vom Newsletter abmelden](#) [Änderung Ihrer E-Mailadresse](#)

MailChimp